

Lediglich Schlager vor dem Tiramisu

Es war wie angekündigt: Ein sehr unterhaltsamer Freitagabend mit Tiefgang. Geboten haben ihn die Schauspielerin Nicole Knuth und der Pianist Roman Wyss im Theaterhaus Bachtornhalle.

Wolfgang Schreiber

Das ging durch Mark und Bein, das traf mitten ins Herz: Hat jemand den Song «Griechischer Wein» jemals so gehört, wie er am Freitagabend im kleinen, aber feinen Theaterhaus Bachtornhalle von Nicole Knuth vorgetragen wurde? Dieses von Udo Jürgens so herzerweichend gesungene, melancholische Lied erklang plötzlich wie mit Wut geladen, und doch stimmte während Knuths Tirade jeder Ton. Nicole Knuth bot auf der offenen Bühne eine zornige, weil gedemütigte Schauspielerin, die ein ignorantantes Publikum eines Familienfestes zwischen Hauptgang und Dessert «lustig» unterhalten musste. Grossartig. Nicht weniger genial war der musikalische Part, den Roman Wyss bot, der auch Pianist von Stiller Has ist. Er hat die Musik arrangiert. Am Klavier brillierte er als Begleiter und Partner von Nicole Knuth, und dabei verblüffte er auch mit einer artistischen Nummer. Hat man jemals schon gesehen, wie ein Pianist beidhändig spielt und das Klavierspiel nicht unterbricht, während er, um fürs Finale korrekt gekleidet zu sein, in seinen Sakko schlüpf?

Vergnüglich und bissig mit Witz

Der vergnügliche Abend, eine Veranstaltung des Schauwerks im eben erst eröffneten Theaterhaus Bachtornhalle vor 2G-geprüftem Publikum, bot eine Abfolge von Musical- und Schlagermusik, allerdings so, wie man die Hits noch nie gehört hat, und bissige, gesellschaftskritische Monologe begleitet auch von Witzen.

Nicole Knuth hat das Stück als Solostück für sich selber geschrieben. Die Geschichte einer Schauspielerin, «ausgebildet in der sinnvollen Rezitation»

und mit «Master in Performing Transformation Arts» und «Master in Knowledge of Small Arts», die sich danach sehnt, mit einem Auftritt «endlich die Menschen wieder beglücken» zu dürfen. Sie erhält ein Angebot, genauer einen Auftritt mit Musik zwischen Hauptgang und Dessert, sie vermutet Tiramisu. Deshalb muss sie sich mit einem Pianisten zusammenraufen, den sie für einen unverbesserlichen Bohemien hält.

Weihnachten am Freitag, dem 13.

Der Mensch will von Künstlern unterhalten sein. Davon ist die Schauspielerin überzeugt. Auch dann, wenn die Entertainer Schlagermusik darbieten müssen: «Und ich düse, düse, düse im Sauseschritt. Und bringe die Liebe mit von meinem Himmelsritt...» Es ist wie absurdes Theater, was Nicole Knuth und Roman Wyss

auf die Bühne bringen, beim Versuch, den Schlager einzustudieren und den Text bis ins Letzte und Tiefste zu hinterfragen. Knuth kommt entnervt zur Erkenntnis: «Auch das Seichte hat einen Tiefpunkt.»

Sie kündigte es im Vorbericht in der Zeitung an und hielt dies ein: «Ich reflektiere im Soloprogramm, was Kunstschaffende tun sollen, um die Leute glücklich zu machen, und ich werfe gleichzeitig einen satirischen Blick auf die Spassgesellschaft.» Der Gesellschaft im Theaterhaus hat es gefallen. Sie dankte den beiden Kunstschaffenden mit lang anhaltendem Applaus.

Ein Witz darf hier erzählt werden, er passt in die Zeit. Knuth erzählt keine Blondinen-Witze, deshalb: Treffen sich zwei blonde Männer. Sagt der eine: «Du, dieses Jahr fällt Weihnachten auf einen Freitag.» Antwortet der andere: «Hoffentlich nicht auf einen Freitag, den 13.»



Die Schauspielerin Nicole Knuth und am Piano Roman Wyss: Beide gastierten im neu eröffneten Theaterhaus Bachtornhalle.